

Milan Mihajlovic – Neue Werke

Milan Mihajlovic ist freischaffender Maler und Kunsttherapeut. Sein Werk beinhaltet warmtonige Abstraktionen, deren großflächig angelegter Farbauftrag der Künstler mit diffusen Craquelés kombiniert.

Mihajlovic steht mit diesen Bildern in der Tradition der surrealistischen „écriture automatique“ und deren Weiterentwicklung in der informellen Kunst. Jener Kunst der 50er und 60er Jahre, deren progressiven Schöpfer die Sichtbarmachung von Farbe und Formen, Ausdruck und Gestik in der Malerei gelang. „Abstraktion als Weltsprache“, so der damalige Slogan der bald international anerkannten Kunst, welche bis heute nicht an Aktualität verloren hat.

Neben dem Bezug zu den Bildern des Informel offenbart das Gesamtwerk Mihajlovic´s Erinnerungen an seinen Heimatort. Bis heute hat Bosnien-Herzegowina eine einzigartige Kunstkultur. Faszinierend ist die Mischung von Einflüssen zahlreicher Epochen und Länder, die sich in dem wunderbaren Gleichgewicht zwischen Altem und Neuem, schönen Poesien, romantischer Musik und in den Werken weltbekannter Künstler zeigt.

So poesievoll das Werk Mihajlovic´s durch die Integration narrativer Textpassagen in manchen Bildern erscheint, so offen zeigt es sich an anderer Stelle durch die Auseinandersetzung mit der Realität. Geboren in der Nähe von Sarajevo arbeitet der in München lebende Mihajlovic nicht unbeeinflusst von den Kriegs- und Nachkriegsgeschehnissen seines Heimatlandes.

Seine Bilder zeigen reale Zerstörungen durch bewusst gesetzte Kratzer, Risse oder Brüche, was zum Beispiel in seiner Serie „zerrissene Landschaften“ (2003) deutlich zum Ausdruck kommt. Mihajlovic geht es in diesen Bildern jedoch nicht in erster Linie um den zerstörerischen Akt der Oberflächentextur. Viel mehr offenbaren diese Bilder Mihajlovic seine tiefe Verbundenheit mit der Natur. So gesehen sind die erdtonigen Bilder zugleich auch Ausdruck eines Dialoges mit der Natur und der sich aus ihr ergebenden Atmosphäre und kreativen Dimension.

Es sind reich strukturierte, kraftvolle Bildkompositionen, die für das Auge des Betrachters immer wieder neue Entdeckungen liefern.

Es ist die Balance zwischen Destruktion und Fläche die überzeugt, ähnlich den Materialbildern eines Antoni Tàpies oder Emil Schuhmacher, deren Werk durch den bewussten Einsatz von naturellen Fremdkörpern nachhaltig fasziniert. Mihajlovic verwendet Öl und mit Steinmehl angerührtes Material, durch das ein haptisch anmutendes, beinahe abstraktes Relief auf der Leinwand entsteht – ein gelungener Versuch, die Natur in das gemalte Bild zu integrieren.

Mihajlovic arbeitet entgegen allen Verführungen des modischen Augenblicks und schafft dabei Bilder, die sich von selbst heraus als „Malerei“ erklären. Die Würdigung seines fortwährend frischen und zeitunabhängigen Werkes zeigt sich in dem Interesse zahlreicher Sammler zeitgenössischer Kunst.

Dr. Annette Doms